



BURG BATTENBERG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Rheinland-Pfalz](#) | [Landkreis Bad Dürkheim & Neustadt an der Weinstraße](#) | [Battenberg](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Südlich gegenüber dem Burgberg von Neuleiningen erheben sich 120 Meter über dem Leininger Tal die Ruinen der Burg Battenberg. Battenberg ist eine weniger bekannte Festung der Leininger Grafen, da nur geringe Überreste erhalten geblieben und von weiter sichtbar sind.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: 49°31'56.0" N, 8°08'41.0" E
Höhe: 280 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

A 6 Mannheim - Saarbrücken, Abfahrt Grünstadt. Richtung Bad Dürkheim, vor Neuleiningen Richtung Battenberg. Am Ortseingang rechts.
Kostenlose Parkmöglichkeiten vor der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung tagsüber möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

Gutschenke Burg Battenberg
 Link zur Webseite der [Gastronomie](#)

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

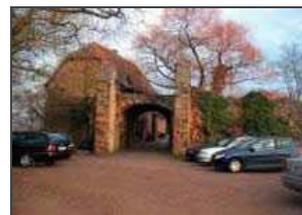
Landhotel
 Link zur Webseite der [Unterkunft](#)

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

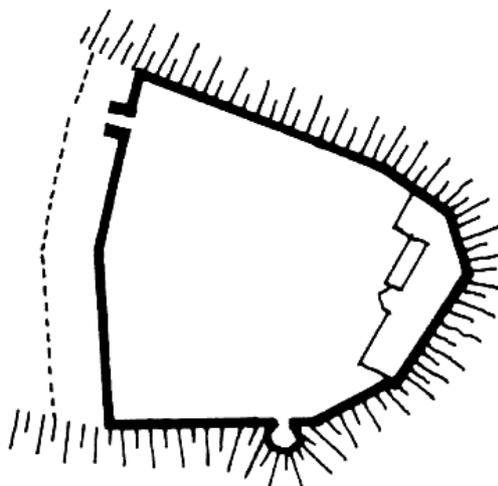
k.A.

**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996
 (durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Die Burg Battenberg gehörte den Grafen Leiningen-Dagsburg, zeitweise wohnte hier Graf Karl Ludwig von Leiningen-Hardenburg. Das Schloss wird erst 1623 erstmals offiziell erwähnt, obwohl der Ort bereits seit 788 bekannt war. Im Pfälzischen Erbfolgekrieg wurde es durch die Franzosen zerstört, nachdem es bis 1767 noch als Residenz gedient hatte.

Im großen Innenraum sind im Nordwesten und an der Ostmauer Reste besser erhalten. Das Untergeschoß eines sechseckigen Turms im Süden ist der Rest der ehemaligen Wehranlage. Am Nordende ist eine ehemalige starke Toranlage zu sehen. Die Südmauer sitzt auf festem Fels, während der Westbering erkennbar als breite Schildmauer angelegt war. Im nordwestlichen Winkel wurde später ein größeres Gebäude mit Halbwalmdach und einem Anbau angefügt. Die vermauerten Fensternischen der Nordseite deuten auf ein früheres Wohngebäude hin.

Die Ostseite zur Rheinebene wurde vermutlich von einem langgestreckten Wohnbau beherrscht. Das Untergeschoß und ein großer gewölbter Keller sind erhalten. Am besten erhalten ist dort ein fünfeckiger Treppenturm, drei- bis viergeschossig aus Bruchsteinen gebaut. Die Historiker rechnen ihn dem 16. oder 17. Jhdt. zu.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Keddigkeit, Jürgen - Pfälzisches Burgenlexikon | Kaiserslautern, 2007
Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.05.2020] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.
[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.05.2020 [CR]

IMPRESSUM

© 2020

